Vor- & Nachname: Stephan Wende

Bewerbung für: Landesgeschäftsführung

Wohnort: Bad Saarow

Kreisverband: LOS

Beruf/Tätigkeit: Dozent

E-Mail: stephan.wende@gmx.de

Politischer Werdegang:

seit 10/1992 Mitglied der PDS, später Die Linke, und dort in verschiedenen Funktionen, u.a. langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes Oder-Spree und Ortsvorsitzender PDS/Die Linke in Fürstenwalde

Mitglied bei ver.di, Vorsitzender des DGB KV Oder-Spree

Ich bin Mitglied im Vorstand des Jugendbildungswerkes Berlin-Brandenburg e.V., ein Verein der landesweit in der Jugendbildung tätig ist und im Rahmen der Jugendweihe Jugendliche „auf ihrem Weg zum jungen Erwachsenen“ begleitet.

Ich bin Gründungsvorstand im Fachverband für Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit des Landes Brandenburg e.V. und arbeite hier in der Fachgruppe Schulsozialarbeit mit.

Ich bin aktiv im NABU, des ADFC und ein "Opa gegen Rechts".

Politischer Funktionen:

stellvertretender Vorsitzender der Linken in Brandenburg

Mitglied in der LAG "Schule und Bildung", "Die Linke hilft", "Stammtisch" und "Rote Reporter"
Mitglied in der BAG "Umwelt", "Kindheit und Jugend", "Shalom"

Kommunalpolitiker seit 1998, z.Zt. Mitglied im Kreistag Oder-Spree, Mitglied des Präsidiums und des Finanzausschusses sowie gewählter Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses



Begründung der Kandidatur:

Wir müssen die Chance der Erneuerung nutzen, die aus unserem Mitgliederwachstum und dem Willen vieler engagierter Genossinnen und Genossen vor Ort entsteht, die Linke wieder als Partei der Kümmernden und Zuhörenden in Dörfern, Gemeinden und Städten erlebbar zu machen. Gleichzeitig müssen wir die inhaltlichen, organisatorischen, kommunikativen und personellen Grundlagen für einen erfolgreichen Wahlmarathon, den Kommunal-, Bundes-, Europa- und Landtagswahlkampf 2029 legen.

Dafür braucht es vor allem vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Es gibt genug Arbeit – und keine Zeit für Eitelkeiten oder Experimente. Der nächste Landesvorstand muss zusammenarbeiten, Verantwortung teilen und begonnene Prozesse zu Ergebnissen führen.

Ich möchte mit euch Die Linke als eine lebendige, sozialistische Organisation aufstellen: eine Partei, die Menschen vereint und politisch wirksam ist – in Kommunalvertretungen, an der Haustür und auf der Straße. Die Landesgeschäftsstelle und die Geschäftsstellen vor Ort sollen dabei Drehscheiben und Anlaufstellen sein, die ehrenamtliche Arbeit unterstützen

Mit klaren Strukturen, Organizing und digitalen Tools wie Zetkin können wir unser Engagement wirksamer machen.
Und mit einer klaren, mutigen Öffentlichkeitsarbeit zeigen wir, wofür wir stehen. Die Menschen müssen Die Linke wieder mit Gesichtern und Orten verbinden, wo wir ansprechbar sind – in Potsdam, in der Uckermark und in der Lausitz. Die organisatorischen Voraussetzungen müssen wir schaffen – solidarisch und miteinander.

Ich weiß, dass die Arbeit einer Landesgeschäftsführung oft wie das Dirigieren ohne Partitur ist: Ideen, Erwartungen, spontane Aktionen und unterschiedliche Bedürfnisse müssen zusammen einen Takt finden. Dazu gehören Improvisation, Geduld und Humor. Aber genau das macht die Aufgabe reizvoll – und gelingt sie, macht sie Spaß.

Nach vielen Gesprächen der letzten Wochen habe ich mich zur Kandidatur entschieden. Dafür danke ich allen, die mit mir gesprochen haben. Ihr habt mir deutlich gemacht, dass ich die Partei und das Land kenne – und dass mir Empathie, Kommunikation und die Fähigkeit wichtig sind, Menschen mitzunehmen und politische Strategien partnerschaftlich zu entwickeln.
Ich bewerbe mich nicht für einen Posten. Ich bewerbe mich für eine Aufgabe: die Linke in Brandenburg organisatorisch stark, politisch klar, hörbar und im Alltag nützlich für die Menschen dieses Landes aufzustellen.

Gemeinsam können wir aus unserer Partei das machen, was sie sein muss: eine lebendige, fühlende und sozialistische Organisation.
Eine Organisation, die Menschen vereint, politisch wirksam ist und in dieser Zeit des Rechtsrucks Hoffnung gibt.

Eine Linke, die klar, mutig und gut organisiert ist.
Eine Linke, die die Regierungskoalition herausfordert.
Und eine Linke, die 2029 nicht nur antreten, sondern gewinnen will.